

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhlfstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Weltower Kreisblatt

Täglich erscheinende Zeitung.

Verlags-Anschluß: Sammel-Nr. B 2 Lügow 0671.

Postcheckkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 34.

Berlin, Freitag, den 9. Februar 1934.

79. Jahrg.

Erbhofgesetz und Nationalsozialismus

Justizminister Krell über sein Werk

Celle. Das Landeserbhofgericht trat am Donnerstag im Celler Schloß zu seiner ersten Sitzung zusammen, die den Charakter einer eindrucksvollen Feier trug.

Deutschland nationalsozialistisch geworden war. Wer dieses Gesetz noch nicht zu schätzen weiß, der kennt seinen Sinn nicht, denn das eine steht fest:

In jedem Volk gab es einen Stand, auf dem die Nation sich aufbauen muß, und dieser Stand ist der Bauernstand.

Nur so lange dieser Bauernstand gesund bleibt, nur so lange Blut und Boden untödlich verbunden sind, nur so lange kann ein Volk bestehen als Nation.

Nach einer Schilderung der Jahre seit 1914 fuhr der Justizminister fort: Recht ist die Kezelle der Weizsäcker, Pflicht die Vorderseite. Das ist die Lehre, die wir erlernt in den Geschehnissen. Hunderte haben diese Lehre be-

gegelt mit dem Tode, und so kam die Stunde, da Deutschland neu wurde, weil ein neues Deutschland im neuen deutschen Menschen in der Organisation der NSDAP, entstand

Krell - Ehrenbürger von Celle.

Nach der Eröffnungssitzung begaben sich der Justizminister und viele andere Ehrengäste in den großen Sitzungssaal des Celler Rathauses, wo in einer ersten öffentlichen Sitzung des neugebildeten Rates dem Justizminister der Ehrenbürgerbrief der Stadt Celle überreicht wurde.

Im Januar 285 000 Arbeitslose weniger

2239 000 Beschäftigte mehr als im Frühjahr des Vorjahres

Der planmäßige Einsatz der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zum Ausgleich der winterlichen Saisonschwankungen führte im Januar zu einem guten Erfolg. Während in früheren Jahren in diesem Monat unter dem Einfluß der Entlassungen aus den Außenberufen die Arbeitslosenzahl zu steigen pflegte, gelang es in diesem Jahre, allerdings stark begünstigt durch die milde Witterung, die Arbeitslosenzahl in beträchtlichem Umfange zu senken.

Der Dezember habe mit der langen und beträchtlichen Frostperiode die erwartete Steigerung der Ziffer der Arbeitslosen gebracht, zwar nicht so stark wie im vergangenen Jahre, aber doch immerhin in ziemlich hoher Ziffer. Das sei für die Sachverständigen keine Überraschung gewesen.

Der Januar sei milde gewesen. Deshalb sei die Gesamtzahl der Arbeitslosen wieder unter dreieinviertel Millionen gesunken. In früheren Jahren habe man bei milder Periode im Winter nicht sofort die Wiedereinstellung der Arbeitslosen vorgenommen, sondern bis zum Abschluß des Winters gewartet.

Jetzt habe das Tempo und der Geist der Arbeitslosenschlacht dafür gesorgt, daß an den Arbeitsplätzen, die von der Frostperiode betroffen wurden, sofort wieder Neueinstellungen erfolgten.

Präsident Schrup machte dann ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ein scharfer und andauernder Frost im Monat Februar noch mal als Rückschläge bringen könnte. Deutschland sei über den „Winterberg“ noch nicht hinaus, aber ein Rückschlag im Februar brauche nicht zu scheuen. Die Linie des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit sei durchgesetzt. Die Stellung, die im Sommer gewonnen wurde, sei gehalten und von dieser Stellung aus werde dann im Frühjahr die zweite Periode des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit beginnen.

Wir sind uns darüber klar, erklärte der Redner, daß das Volk in der Vergangenheit vergessen hatte, wo die Quellen seiner Kraft ruhen. Es ist vergessen worden, daß der Weizsäcker Land und das Eigentum ein Grund und Boden nicht nur Rechte gibt, sondern auch Pflichten auferlegt. Erst dem Nationalsozialismus war die Erkenntnis vorbehalten, daß es mit äußeren Mitteln nicht geht. Er stellte in den Vordergrund die Erhaltung des Volkes und der Rasse.

Das Erbhofgesetz ist ureigenstes Gedankenkind des Nationalsozialismus und kann nur im nationalsozialistischen Sinne ausgearbeitet werden. Sein Erfolg hängt davon ab, daß es im nationalsozialistischen Sinne angewendet wird.

Der Redner legte sodann im Namen der Mitglieder des Landeserbhofgerichts das Gelöbniß ab, dieses Gesetz im Sinne des Führers und damit in echt nationalsozialistischem Geiste anzuwenden. Dann nahm

der preussische Justizminister Krell das Wort zu einer Ansprache, in der er unter anderem ausführte:

Die Schaffung dieses Erbhofgesetzes war meine größte Lätigkeit. Dieses Gesetz war notwendig, weil

Amliches.

Alle amtliche Bekanntmachungen sind im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Strassenpererrna.

Die Chaussee Philippsthal-Saarmund, in deren Länge die Stöckerbrücke liegt, wird wegen Instandsetzungsarbeiten an dieser Brücke bis auf weiteres für jeglichen Verkehr gesperrt.

Umgehungsstraße: über Drenwiß-Saarmund. Berlin, den 8. Februar 1934. Landrat des Kreises Teltow. Kvennede.

Erteilung eines Besitzzeugnisses.

Die Landgemeinde Saalow hat die Erteilung eines Besitzzeugnisses gemäß Artikel 20 Nr. 2a der Verordnung vom 13. November 1899, betreffend das Grundbuchwesen, zur Eintragung folgender bisher im Grundbuch nicht verzeichneten Flächen beantragt: 28 = 4190 qm, 39 = 6970 qm, 40 = 6410 qm, 219/60 = 12 510 qm, 69 = 2710 qm, 90 = 9750 qm, Kartenblatt 2, Parzelle 27 = 9750 qm, 40/54 = 3650 qm, 392/82 = 107 qm, 394/82 = 73 qm, 39/86 = 80 qm, 106 = 3600 qm, 339/155 = 120 qm, 58 = 1580 qm, 489/168 = 964 qm, 485/169 = 443 qm, 267/169 = 4387 qm, 492/170 = 5894 qm, 493/170 = 26 qm, 77 = 9090 qm, Kartenblatt 3, Parzelle 10 = 8430 qm, 1 = 740 qm, 21 = 1120 qm, 26 = 1560 qm, 237/33 = 640 qm, 314/90 = 488 qm, 315/90 = 605 qm, 110 = 6280 qm, 117 = 2710 qm, im Kataster bei den öffentlichen Wegen verzeichnet.

erner Gemarung Saalow, Kartenblatt 2, Parzelle 87/56 = 31 qm, 488/56 = 859 qm, 58 = 1020 qm, 83/71 = 1220 qm, 312/77 ulw. = 3830 qm, 307/164 = 764 qm, 308/164 = 1265 qm, 309/164 = 5478 qm, 24/176 = 1280 qm, Kartenblatt 3, Parz. 27 = 3830 qm, 20/28 = 15 qm, 278/54 ulw. = 299 qm, 280/54 = 210 qm, 267/82 = 38 qm, 316/97 = 6441 qm, im Kataster für Gemein de zu Saalow verzeichnet.

Das Besitzzeugnis wird erteilt, wenn nicht binnen 4 Tagen schriftlich oder zu Protokoll begründete Einwendungen bei mir erhoben werden. Berlin, den 5. Februar 1934. Landrat des Kreises Teltow. Kvennede.

Die Zahl der Arbeitslosen in den Außenberufen ist in diesem Wintermonat um rund 140 000 zurückgegangen. So wurden z. B. im Baugewerbe und den von ihm abhängigen Wirtschaftszweigen Ende Januar rund 110 000 Arbeitslose weniger gezählt als zu Beginn des Monats. Ein Teil dieser Entlassung ist auf die großen öffentlichen Arbeiten wie Autobahnarbeiten und die zahlreichen Notstandsarbeiten zurückzuführen, die im Januar durch die Gunst der Witterung weiter ausgedehnt werden konnten. Daß sich über diesen von der Regierung herbeigeführten Antriebe hinaus auch die privaten Wirtschaftskräfte zu regen beginnen, zeigt die Entwicklung der Zahl der mehr von der Konjunktur abhängigen Berufsgruppen. In diesen Berufsgruppen ist ein Rückgang der Arbeitslosen um rund 144 000 eingetreten.

Im Einklang mit der Entwicklung der Arbeitslosenzahl zeigte sich auch

in den Unterkümmersrichtungen der Reichsanstalt und der öffentlichen Fürsorge eine entsprechende Entlastung.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung ging auf 549 192, in der Krisenunterstützung auf 1 166 806 zurück. Arbeitslose anerkannte Wohlfahrtsverbände wurden von den Arbeitsämtern 1 317 873 gezählt, das sind 93 681 weniger als am 31. Dezember 1933. Die Zahl der Notstandsarbeiter nahm im Januar um 138 000 zu.

Noch nicht über den „Winterberg“.

Über die Stellung vom Sommer in der Arbeitslosenschlacht gehalten.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung Dr. Schrup betonte vor Vertretern der Presse im Anschluß an den Bericht über die weitere Senkung der Arbeitslosenziffer im Monat Januar, daß er diesen Bericht als ein sehr gutes Zeichen für den Erfolg der großen Arbeitslosenschlacht ansehe. Früher sei im Monat Januar stets eine erhebliche Steigerung der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen gewesen. Als im Jahre 1933 vom Januar bis November sich fortgesetzt eine Verminderung der Zahl der Arbeitslosen von 6 Millionen auf 3 715 000 ergab, habe man die Meldungen über den Erfolg der Arbeitslosenschlacht in der Öffentlichkeit allmählich schon als eine Selbstverständlichkeit hingenommen.

Er habe bereits Anfang Dezember in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß für die Frostperiode Rückschläge zu erwarten seien.

Arbeit für 500 000 auf 20 Jahre

Reichsarbeitsführer Hierl über den Arbeitsdienst im Frühjahr.

Der Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hierl gewählte einem Mitarbeiter des „Angriff“ eine Unterredung über den Arbeitsdienst, der folgendes zu entnehmen ist: Während der Arbeitsdienst im Jahre 1933 nur 26 602 882 Tagewerke leisten konnte, hat er mit durchschnittlich 228 778 Mann im Jahre 1933 nicht weniger als 68 754 984 Tagewerke geleistet. Von diesen Tagewerken entfielen allein fast 29 Millionen auf Bodenverbesserung, 10 Millionen auf Verkehrsverbesserung und mehr als 4,5 Millionen auf Forstarbeiten und über 4 Millionen auf Arbeiten zu Siedlungszwecken.

Jetzt steht der deutsche Arbeitsdienst vor dem großen Frühjahrsangriff.

Der Reichsarbeitsführer äußerte sich dann über hemmende Momente. So hat sich der Arbeitsstand erwiesen, daß die Kulturbauämter den Anforderungen bei weitem nicht genügen. Diese Ämter weisen einen viel zu schwachen Personalbestand auf. Die Folge ist eine große Verzögerung. Das zweite Hemmnis entfiel dadurch, daß stets mit einer Vielzahl von Behörden verhandelt werden muß.

Schmerzlich vermißt werde eine einheitliche, zentrale Stelle.

Die Führung des Arbeitsdienstes bekäme häufig den Besuch von Ausländern, die eigens nach Deutschland gekommen seien. Wenn manche von ihnen mit der vorgefakten Absicht, zu kritischen Kämen, so sei doch kaum einer ohne den Ausdruck des Staunens und der Anerkennung in seine Heimat zurückgekehrt. Das größte Interesse für den deutschen Arbeitsdienst scheine in Amerika vorhanden zu sein.